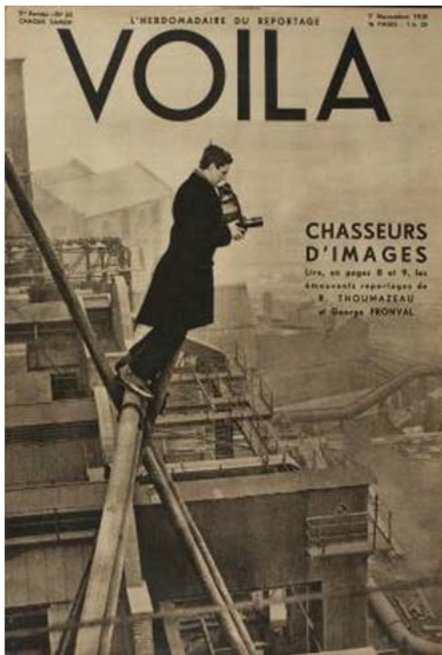


## Schweizer Kameramuseum

# DAS ZEITALTER DER FOTOPLATTEN



Erfindungen von Ende des 19. Jahrhunderts führen zur industriellen Fertigung von Trockenplatten, die immer lichtempfindlicher werden und der Momentaufnahme den Weg ebnen. Das Bild hält die Bewegung fest, fixiert die Geste, offenbart das Unfassbare, das Unsichtbare. Eine Entdeckung, die das Aufkommen zahlreicher fotografischer Praktiken ermöglichen wird.

Die Ausstellung veranschaulicht diese wichtige Periode der Fotografiegeschichte anhand von hochinteressanten Dokumenten und erstaunlich vielfältigen Objekten, deren Aussehen mit der Zeit immer «moderner» wird.

Es handelt sich um die letzte Etappe der vor vier Jahren begonnenen Neugestaltung der Dauerausstellung «Das Auge der Fotografie».

Sie haben die Möglichkeit, die Ausstellungstexte und -Bilder von unserer Internetseite <http://www.ceramuseum.ch/de/N3909/exposition-permanente-de.html?M=3797> herunterzuladen. Weitere Illustrationen sind auf Anfrage erhältlich.

Schweizer Kameramuseum - Grande Place 99 - CH-1800 Vevey  
Internet: [www.ceramuseum.ch](http://www.ceramuseum.ch) - E-mail: [ceramuseum@vevey.ch](mailto:ceramuseum@vevey.ch)  
Tel: ++41. +21.925.34.80 - Fax: ++41. +21.921.64.58  
Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17.30 Uhr geöffnet sowie an Montagen, die auf einen Feiertag fallen.

## Neues Verfahren mit neuen Möglichkeiten

Erfindungen von Ende des 19. Jahrhunderts führen zur industriellen Fertigung von Trockenplatten, die immer lichtempfindlicher werden und der Momentaufnahme den Weg ebnen. Das Bild hält die Bewegung fest, fixiert die Geste, offenbart das Unfassbare, das Unsichtbare. Eine Entdeckung, die das Aufkommen zahlreicher fotografischer Praktiken ermöglichen wird.

An der beschleunigten technologischen Entwicklung hat auch die Fotografie Anteil und weiss sie für ihre Zwecke zu nutzen. Die Kamera lässt sich nun in der Hand halten und wird weiterentwickelt. Qualität und Lichtstärke der Objektive verbessern sich massgeblich. Die Elektrizität erleichtert die Beleuchtung des Ateliers und bietet viel stabilere Lichtquellen für Projektionen, insbesondere auch die Vergrösserung.

Parallel zur Diversifizierung der beruflichen Tätigkeit des Fotografen interessiert die Vereinfachung des Fotografierens ein immer breiteres Publikum; es entstehen Gesellschaften für Amateure, die ihre Technik verbessern möchten.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts eröffnet die Erfindung der Autotypie, mit der fotografische Bilder direkt in Büchern, Zeitschriften und Tageszeitungen abgedruckt werden können, einen gigantischen Markt, insbesondere auch denjenigen der Pressefotografie.

Obwohl man sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch zum Kunst-Status der Fotografie Gedanken macht, werden ihre vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von niemand mehr in Frage gestellt. Die Fotografie ist ganz einfach unentbehrlich geworden.

## Die Entwicklung der Trockenplatte

Die Komplexität des in den 1850er Jahren entdeckten Kollodiumverfahrens bringt die Forscher dazu, mit neuen Lösungen zu experimentieren. Im Mittelpunkt ihrer Bemühungen steht der Wille, die Belichtungszeit zu verkürzen und gleichzeitig von Negativplatten mit anhaltender Lichtempfindlichkeit zu profitieren.

1855 mischt der Chemieprofessor Jean-Marie Taupenot Albumin mit Kollodium und fertigt trocken verwendbare Platten an. Sayce und Bolton verbessern das Verfahren noch etwas mit Silberbromid-Kollodiumplatten, die 1867 auf den Markt kommen. Trotz der erzielten Fortschritte und des Vorteils, über gebrauchsfertige Platten zu verfügen, sind diese Bildträger noch wenig lichtempfindlich.

Die Experimente des englischen Arztes Richard Leach Maddox führen 1871 zu einer ersten Lösung: Er bestreicht die Glasplatte mit einer Silberbromid-Gelatine-Schicht, die er trocknen lässt; aber auch sie ist noch nicht genügend lichtempfindlich. Charles Harper Bennett empfiehlt 1878, diese Emulsion vor dem Auftragen auf die Glasplatte zu erwärmen. Dies erhöht die Lichtempfindlichkeit und ermöglicht Aufnahmen mit einer Belichtungszeit von 1/25 Sekunde, was der Momentaufnahme den Weg ebnet.

## Die neuen Hilfsmittel des Fotografen

Mit dem Aufkommen der Trockenplatte von Richard Leach Maddox und den damit verbundenen Fortschritten werden bald freihändig verwendbare Kameras gebaut, die mit einem Sucher, einem Verschluss und Plattenmagazinen ausgestattet sind. Liebhaber der Reisekamera mit Stativ bleiben dieser weiterhin treu und versehen sie mit einem Verschluss.

Die Fotokamera erhält die Form eines kleinen Kastens, der mehrere Platten enthalten kann und mit Spiegelsuchern für das Hoch- und Querformat ausgestattet ist. Zur Bedienung hält man sie einfach in der Hand. Ihrer neuen bemerkenswerten Diskretion verdankt sie auch den Namen «Geheimkamera» oder «Detektivkamera». Dieser Kameratyp hat in den 1890er Jahren einen gewissen Erfolg. Doch ist ihm nur ein kurzes Leben beschieden, da die Einführung des Rollfilms in den 1880er Jahren die Herstellung von noch zweckmässigeren Kameras ermöglicht.

Seit den 1860er Jahren gibt es Kameras vom Typ Spiegelreflex, die eine genaue Vision dessen erlauben, was man fotografieren wird. In den 1880er Jahren erhalten sie ein mehr oder weniger kubisches Gehäuse mit einem Objektivbrett vorne am Balgen, mit Schlitzverschluss (vor der lichtempfindlichen Platte) und Lichtschacht auf der Kamera.